



Evang.-Luth. Kirchengemeinde  
Diedorf-Fischach

# Taufbüchlein



## Informationen zur Taufe für Eltern und Paten

Liebe Taufeltern, liebe Paten,

Sie haben sich entschlossen, Ihr Kind taufen zu lassen.

Darüber freuen wir uns. In der Taufe wird Ihr Kind zum Glied der christlichen Kirche berufen.

Diese Seiten möchten Ihnen helfen, sich auf die Taufe und den Taufgottesdienst vorzubereiten. Sie finden darin Texte und Anregungen.

Auch im Evangelischen Gesangbuch gibt es einen Abschnitt zur Taufe mit vielen interessanten Informationen unter der Nummer 807, S. 1383

Ihr



### Inhaltsverzeichnis

Zur Taufe.....	3
Taufe ist...ein Geschenk.....	4
Taufe ist...Gott mit leeren Händen zu begegnen.....	5
Taufe und die christliche Erziehung.....	6
Der Taufspruch.....	7
Die Taufkerze.....	7
Die Tauffragen.....	8
Der Taufgottesdienst / Ablauf.....	9
Lieder.....	9
Das apostolische Glaubensbekenntnis.....	10

## **Zur Taufe**

Luther war der Meinung, es reiche 2 Dinge, genauer 2 Bibelverse, zur Taufe zu kennen. Dann wisse man genug zur Taufe.

Die eine Stelle handelt vom sogenannten „Taufbefehl“. Wir taufen, weil Jesus die Taufe geboten hat:

**Missionsauftrag Jesu (Matthäus 28, 18-20)**

***Jesus spricht:***

***„Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker. Tauft sie auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich Euch befohlen habe. Und siehe ich bin bei Euch alle Tage bis an der Welt Ende.“***

Die andere Stelle handelt davon, dass Taufe und Glaube zusammen gehören:

***Jesus spricht: denn wer glaubt und sich taufen lässt, der wird gerettet werden. Wer aber nicht glaubt, der wird verurteilt werden.***

(Markus 16,16)

Wenn wir von Taufe reden, reden wir immer von einem Geschehen, dass Gott uns Menschen schenkt. Menschen brauchen etwas, woran sie sich festhalten können. Menschen brauchen sichtbare Zeichen: Die Taufe mit ihrem Wasser ist ein solches Zeichen.

Wenn wir von Taufe reden, reden wir aber auch immer von Glauben. Eine Taufe ohne Glauben ist geradezu undenkbar. Glaube kann mit der Zeit – durch Gottes Gnade – wachsen. Taufe ist am Ziel, wenn der Getaufte einmal so oder in anderen Worten sagen kann: „Danke, lieber himmlischer Vater, dass du mich in der Taufe als dein Kind angenommen hast.“

## **Taufe ist**



## **Ein Geschenk**

Wir taufen bereits kleine Kinder. Was könnte so ein Kind tun, damit es sich Gottes Liebe verdient? Kann es brav sein? Kann es Gutes tun? Kann es für andere da sein?

Ein kleines Kind kann nichts von all dem tun. Es ist ganz auf andere angewiesen, auf die Liebe derer, die es versorgen.

Gott gegenüber sind wir alle wie solche kleinen Kinder. In der Taufe schenkt sich Gott selbst. Er sagt: „Ich will bei dir sein, mit dir und in dir, ohne wenn und aber.“

Das geschieht, wo Menschen - groß oder klein - mit dem Wasser der Taufe in Berührung kommen und sie auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes getauft werden.

In einer biblischen Geschichte wird uns erzählt, wie Jesus die Kinder zu sich kommen lässt. Den erwachsenen Menschen soll das Vertrauen der Kinder zum Vorbild werden:

***Sie brachten Kinder zu Jesus, damit er sie anrühre. Die Jünger aber fuhren sie an. Als das aber Jesus sah wurde er unwillig und sprach zu ihnen: Lasst die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solchen gehört das Reich Gottes. Wahrlich ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht empfängt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen. Und er herzte sie und legte die Hände auf sie und segnete sie.***

Markus 10, 13-16

## ***Taufe ist***



## ***Gott mit leeren Händen zu Begegnen***

Wir können uns von Gott nur beschenken lassen. Wir werden immer mit leeren Händen vor ihm stehen.

Gott vertrauen, das heißt nichts anderes, als darauf vertrauen, dass Gott mir alles schenkt.

Gott vertrauen, das heißt anzuerkennen, dass ich nichts leisten kann. Ich kann auf nichts verweisen, was ich getan habe, keine Leistung, keine gute Gesinnung.

Gott vertrauen, das heißt, dass ich mich ihm anvertraue, von ihm Hilfe erwarte, mit ihm rede und auf ihn höre.

Gott vertrauen, das ist Glauben.

## **Taufe**



## **und die christliche Erziehung**

Wenn wir kleine Kinder taufen, dann taufen wir sie auf die Hoffnung hin, dass sie eines Tages ihren Glauben selbst bekennen können. Wir können ihren Glauben nicht *machen*. Im Glauben steht jeder Mensch selbst vor Gott.

Was Sie allerdings tun können, ist Ihrem Kind den Glauben schmackhaft zu machen. Das ist Aufgabe von Eltern und Paten. Als Patin oder Pate stehen Sie für die christliche Kirche. Sie vertreten bei Ihrem Paten-Kind die Kirche und die christliche Gemeinde.

Es ist Ihre vornehmste Aufgabe, Ihrem Kind etwas vom christlichen Glauben weiter zu geben.

Das hört sich vielleicht erst einmal kompliziert an, aber wenn Sie ein paar Anregungen hören, fallen Ihnen sicher auch noch eigene Möglichkeiten ein:

### **Patinnen und Paten:**

- Für und mit Ihrem Paten-Kind zu beten
- Den Tauf-Tag jedes Jahr feiern
- Geschichten aus der Kinderbibel vorlesen
- Bibel-Bilderbücher schenken

### **Eltern:**

- Abends zusammen beten
- Geschichten aus der Kinderbibel vorlesen
- Advent feiern
- Am Tauftag die Taufkerze anzünden
- Mit dem Kind Kinder- und Familien-Gottesdienste besuchen.

## ***Der Tauf-Spruch***

Der Taufspruch ist ein Vers aus der Bibel und soll Ihr Kind begleiten. Er sagt etwas darüber aus, was Sie sich für das Leben Ihres Kindes von Gott wünschen. Wenn Sie mögen blättern Sie ruhig selbst einmal im Buch der Psalmen oder in den Evangelien.

Kleiner Tipp: In manchen Bibeln sind „besondere“ Verse dick gedruckt. Auch im Gesangbuch finden sich auf S. 1390 einige Taufsprüche. Ein Tipp aus dem Internet: auf der Website **www.taufspruch.de** finden Sie zahlreiche Anregungen. In manchen Familien gibt es auch Taufsprüche, die von Großeltern oder Paten an die Kinder weitergegeben werden. Gerne senden wir Ihnen eine Liste mit möglichen Sprüchen zu.

## ***Die Tauf-***



## ***Kerze***

Wir zünden in christlichen Kirchen Kerzen an, weil Christus gesagt hat: ***„Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.“***

Die Taufkerze erinnert an Christus, das Licht der Welt. Wir zünden sie an der Osterkerze an. Ostern steht dafür, dass das Leben über den Tod gesiegt hat. Die Taufkerze kann dem getauften kleinen Kind helfen, eine Beziehung zur eigenen Taufe zu entwickeln. Sie könnten die Kerze z.B. am Taufstag und / oder am Geburtstag anzünden. Oder wenn Sie zu anderen Taufen eingeladen sind, nehmen Sie die Taufkerze mit. Oft gibt es eine Gelegenheit für die bereits getauften Kinder, die Kerze anzuzünden, wenn die Taufkerze des Täuflings entzündet wird.

## ***Die Tauf-Fragen***

In den Tauffragen, frage ich Sie, die Eltern und die Paten, ob Sie die Taufe für Ihr Kind wünschen und ob Sie bereit sind, es im christlichen Glauben zu erziehen. Ihre Antwort wird lauten: „Ja, mit Gottes Hilfe.“ Damit bekennen Sie, dass Sie Ihre Verantwortung, im Vertrauen auf Gottes Hilfe annehmen wollen.

Liebe Eltern

Ihr Kind ist Ihnen als Gabe Gottes anvertraut. Es soll durch die Taufe zu Gott gehören. Wollen Sie das Ihre dazu tun, dass in ihrem Kind der Glaube an Jesus Christus wachsen kann und sind Sie bereit dieses Kind in der Verantwortung vor Gott zu erziehen, so antworten Sie: **Ja mit Gottes Hilfe.**

Liebe Paten. Als Christen und Glieder der Kirche Jesu Christi vertreten Sie bei Ihrem Patenkind die christliche Gemeinde. Die Kirche übergibt Ihnen dieses wichtige und schöne Amt in der Hoffnung, dass Sie dabei helfen, dass Ihr Patenkind ein lebendiges Glied der Kirche wird. Ich frage Sie deshalb: Sind Sie bereit Ihr Patenkind zu begleiten auf dem Weg des Lebens und des Glaubens, den Eltern bei der Erfüllung ihrer Aufgaben helfen, für und mit Ihrem Patenkind zu beten und vor Gott Verantwortung zu übernehmen, so sprechen Sie: **Ja mit Gottes Hilfe.**



# ***Der Ablauf des Tauf-Gottesdienstes***

Musik

Begrüßung und Gebet

Lied

Kinderevangelium (Markus 10,13-16)

Kreuzzeichen

(Lied)

Ansprache

Lied

Jesu Auftrag zum Taufen (Matthäus 28,18-20)

Fragen an Eltern und Paten

Glaubensbekenntnis (S10 oder EG S. 1150)

Taufhandlung und Taufsegnen

Überreichen der Taufkerze

Familiensegnung

(Lied)

Bitten und Wünsche für den Täufling (Fürbittenaktion)

Vaterunser

evtl. (Segens)-Lied

Segen

Musik

## ***Lieder***

Viele Lieder aus dem Gesangbuch kommen als Tauflieder in Frage, z.B. unter den Nummern 200-212 und Loblieder (EG 316-340). Auch Lieder, die nicht im Evangelischen Gesangbuch (EG) stehen, sind möglich. Zum Beispiel:

***Lobe den Herren, den mächtigen König (EG 316)***

***Lobet den Herren, alle die in ehren (EG 447)***

***Ich bin getauft auf deinen Namen (EG 200)***

***Ich möchte, dass einer mit mir geht (EG 209)***

***Ein Kind ist angekommen (EG 575)***

***Kind du bist uns anvertraut (EG 576)***

***Weil ich Jesu Schäflein bin (EG 593)***

***Ins Wasser fällt ein Stein (EG 645)***

***Herr deine Liebe ist wie Gras und Ufer (EG 638)***

***Laudato si (EG 515)***

***Danke für diese kleinen Kinder (nach Danke für diesen guten Morgen)***

***Vergiss es nie***

### ***Das apostolische Glaubensbekenntnis***

Ich glaube an **Gott, den Vater**, den Allmächtigen, den **Schöpfer** des Himmels und der Erde.

Und an **Jesus Christus**, seinen eingeborenen Sohn, unseren Herrn.

Empfangen durch den Heiligen Geist. Geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus,

gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes,

am dritten Tage auferstanden von den Toten,

aufgefahren in den Himmel;

er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters,

von dort wird er kommen zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den **Heiligen Geist**,

die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der heiligen,

Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten

und das ewige Leben.

Amen